Halle, den 4. Mai.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurde über die Pensionirung des Hrn. Stadtrath Jordan, der nach 34jähriger Wirksamkeit bekanntlich in diesem Jahre aus seinem Amte scheidet, jedoch sich bereit erklärt hat, bis zum 1. Okt. d. J. noch weiter zu amtiren, Beschluß gefaßt. Aus seiner Thätigkeit als Syndikus traten in den letzten Jahren namentlich die schwierigen und zeitraubenden Arbeiten, welche infolge des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über die Anlegung öffentlicher Straßen und Plätze auszuführen waren und in zahlreichen Auseinandersetzungen zwischen der Stadt und den Privateigenthümern bestanden, und weiter die organisatorischen Arbeiten im Krankenkassenwesen hervor. Bevor er in den Dienst der Stadt Halle trat, in welchen ihm zunächst auch das Polizei- und Armenwesen zufiel, gehörte er 9 Jahre lang dem Richterstande an, blickt also auf eine 43jährige amtliche Thätigkeit zurück. — Die Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse wurde genehmigt.

— Herr Kommerzienrath Steckner hat die ihm von den vereinigten konservativen Parteien angetragene Kandidatur für die Landtagsersatzwahl am 7. d. abgelehnt; die Delegirten der genannten Parteien haben nun gestern abend beschlossen, Herrn Oberregierungsrath a. D. Sack hier als Kandidaten aufzustellen. Derselbe hat sich bereit erklärt zu kandidiren.

— Die städtische Sparkasse hatte im April 3373 Einzahlungen in Höhe von 593,575.88 M. (gegen 2905 mit 470,729.93 Mark im April v. J.) und 1907 Rückzahlungen mit 401,918.34 Mark (gegen 1735 mit 301,503.98 M.) zu buchen. Bis Ende April betrugen die Einzahlungen in 15,472 Posten 2,282,775.48 Mark (gegen 14,508 Posten mit 1,764,826.35 M.), die Rücknahmen in 9108 Posten 1,739,177.97 M. (gegen 1,145,241.39 M. in 6227 Posten). Ende April betrug das Guthaben der Betheiligten 9,487,879.83 M. auf 22,774 Konten (gegen 8,321,400.41 Mark auf 20,328 Konten). Die Pfennigsparkasse verkaufte im April 2800 Sparmarken zu 10 Pf. (gegen 2100), bis Ende April 11,700 (gegen 11,700) und nahm 254 (gegen 239) Sparkarten zu 1 M., bis Ende April 1147 (gegen 1223) in Zahlung.

— Das Viktoriatheater in der Leipzigerstraße hat Hr. Direktor Carl übernommen, der sich zuletzt durch eine mehrjährige Thätigkeit in Posen bestens bewährt hat. Sonntag den 16. d. wird die Sommersaison des genannten Theaters eröffnet.

— Der Kameradschaftliche Kriegerverein von 1870/71 beschloß in seiner gestrigen Monatsversammlung u. a. am 18 Juli in Freybergs Garten ein Kinderfest und am Abend Ball zu halten. Am Bezirksfeste in Brehna (4. Juli) nimmt der Verein theil. Behufs Sammlung von Beiträgen zu dem Denkmal für den Prinzen Friedrich Karl wird der Verein bei seinen Mitgliedern eine Liste umlaufen lassen.

— Am Sonntag vormittag hatte sich im Saalschlößchen der aus 10 Turnvereinen bestehende Turnerbund an der Saale zu einer Versammlung eingefunden, in der die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder-, anstelle des verstorbenen Hrn. Turnlehrer Reuter Hr. Schmaltuth vom Jahn'schen Turnverein neugewählt wurde. Behufs einer in Aussicht zu nehmenden Erneuerung der Jahnhöhle bei Giebichenstein nahm der Turnerbund eine Besichtigung derselben vor und einigte sich über ein von Hrn. Architekt Stengel vorgeschlagenes Projekt betreffend die Anlegung eine Weges von der Grotte aus und die Herstellung eines Gitters.

— Der Jahnsche Turnverein hielt gestern abend in seinem Vereinslokal eine Generalversammlung. Die Rechnungslegung ergab ein befriedigendes Resultat. Der turnerische Eifer und der Turntrieb haben sich im letzten Jahre weiter erhöht. Die Genehmigung der erbetenen Benutzung der städtischen Turnhalle ist diesem Streben bestens förderlich. Der Verein feiert Ende Juni durch Schauturnen, Konzert und Ball sein 18jähriges Stiftungsfest. An dem Anfang August stattfindenden Gauturnfest wird sich der Verein vollzählig betheiligen.

— Der Halleliche Schachklub beschäftigte sich in seiner gestrigen Generalversammlung vorzugsweise mit den Vorbereitungen zu der am 4. Juli d. J. hier stattfindenden VI. Bundesversammlung des Saale-Schachbundes. Es wurde das Programm entworfen und ein besonderer Ausschuß gewählt, welcher mit der Besorgung der geschäftlichen Angelegenheiten betraut wurde. Wie bei dem im Jahre 1882 hier abgehaltenen ersten Kongreß des Saale-Schachbundes soll auch auf dem diesjährigen Bundesfeste ein Turnier in 4 Klassen gespielt werden. Neben diesem soll ein freies Turnier für die als Gäste anwesenden Mitglieder der nicht zum Bunde gehörigen Klubs stattfinden. Es wurde seitens einzelner Mitglieder bei der Besprechung über diese Angelegenheiten auch hervorgehoben, wie es besonders wünschenswerth sei, auf diesem größeren Schachfeste den namentlich in Halle ziemlich zahlreich vorhandenen Schachwielern, welche dem öffentlichen Schachspielen sonst fernstehen, Gelegenheit zu geben, ihre Spielstärke im Turnier zu versuchen. Der Vorstand wird diesen Vorschlag berücksichtigen, und für den Fall, daß eine genügende Anzahl derartiger Spieler zusammenkommt, soll noch ein besonderes Turnier für dieselben mit mäßigen Einsätzen veranstaltet werden. Auf den bisherigen Kongressen des Saaleschachbundes erregte der jetzt von Halle abwesende Meister des Schachspiels, Hr. Dr. Tarrasch, durch seine Leistungen im Blindlingsspiel auf das lebhafteste das Interesse der Festtheilnehmer. Auf dem diesjährigen Feste wird ein jüngerer tüchtiger Spieler, Hr. stud. theol. Bernhard Hülsen, dessen Name als Problemkomponist in der Schachwelt einen guten Klang hat, Mitglied des Hallischen Schachklubs, eine Anzahl Partien gleichzeitig und blindlings (d. h. aus dem Gedächtnisse, ohne Ansicht des Brettes) durchführen. Für Montag den 5. Juli ist ein größerer Ausflug der Festtheilnehmer in die Umgegend in Aussicht genommen. — Wir bemerken hierbei, daß Gäste im hiesigen Schachklub (Franziskaner-Halle, Gr. Märkerstr., Montag und Donnerstag abends) gern gesehen werden; auch schwächere Spieler finden Aufnahme und werden im Schachspiel weiter gebildet.

— Der hiesige Werkmeister-Verein hielt gestern abend in Kohl's Gastwirthschaft unter Vorsitz des Hrn. Pollack seine zahlreich besuchte Monatsversammlung. Den Hauptgegenstand derselben bildete der Bericht des Vorsitzenden über den 3. Delegiertentag des Verbandes, welcher vom 24. bis 26. v. M. im Krystallpalast zu Leipzig stattgefunden hat. Die Arbeit der Delegirten war eine anstrengende, der Empfang seitens der leipziger Kollegen ein herzlicher. Der nächste Verbandstag findet in Bochum statt. — Hierauf wurde Hr. Ortenstein zum Archivar gewählt. Das Stiftungsfest des Vereins soll am 3. Juli durch Konzert, Festessen und Ball gefeiert werden. Am. 19. d. findet ein Ausflug nach dem Haidechlöschen statt. Der Vorsitzende machte schließlich auf die Krankenkasse des Deutschen Privatbeamten-Vereins aufmerksam und empfahl den Anschluß an denselben.

— Das am ersten Feiertag von einer Reihe hiesiger Liedertafeln im „Hofjäger" gegebene Konzert zugunsten hiesiger armer Familien hat einen Reinertrag von 90 M. ergeben.

— Das kaiserl. Patentamt ertheilte Hrn. A. Hübner hier ein Patent auf eine „Fangvorrichtung" (Kl. V Nr. 35,875), Hrn. A. Schulze hier ein solches auf eine „Eismaschine" (Kl. XVII Nr. 35,826.)

— Infolge des Frostes der letzten Nächte — das Thermometer ging einige Grad unter den Nullpunkt herab — hat die Baumblüthe sehr gelitten, zum Theil ist sie ganz vernichtet. Empfindlichere Gewächse sind gänzlich erfroren.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich im Hauptblatte wie auch in 1. und 2. Beilage dieser Nr.

Interims-Stadttheater.

Ensemble-Gastspiel der dessauer Hof-Oper.

Die zweite Vorstellung am Montag brachte Otto Nicolai's „Lustige Weiber von Windsor" und die frische, Anmuth und echte Komik, mit welcher uns das bekannte Werk vorgeführt wurde, ließen uns dasselbe wie ein ganz neues Gastgeschenk erscheinen. Frl. v. Weber, welche sich immer flotter und natürlich freier in ihre Frau Fluth hineinsang, und Frl. v. Wenndrich, welche in frischester Heiterkeit als Frau Reich sekundirte, weckten von Anfang die Stimmung des Hauses für diese Shakespearische Welt; Frl. v. Babiel's Anna Reich paßte bisweilen nicht ganz in diese Heiterkeit des Kleinlebens von Windsor, sondern erhöhterte an ernstere Gestaltungen. Auch für die Gatten der beiden befreundeten Frauen, den Fluth des Herrn Leonhardt und den Reich des Herrn Eilis, wuchs das Interesse des Hauses; Herr Weisell schien durch die Wohlbeleibtheit seines Falstaff in der Entfaltung seiner sonst prächtigen Komik ein wenig beschränkt zu werden. Aus unseren Shakespeare-Erinnerungen ergänzen wir aber gern alles mögliche und Herrn Schmalfeld's Fenton, Herrn Stender's Spärlich wie Herrn Nebe's Cajus gewannen aus derselben Quelle zu ihrer an und für sich schon frischen Charakteristik noch manches an Reiz. Wir hatten von der prächtigen Vorstellung den reichsten Genuß, und derjenige, welchem die Musik bereits geläufig ist, wird gern bemerkt haben, wie sorgfältig unsere dessauer Gäste das in Opern meist nachlässiger behandelte Spiel ausgebildet haben. In eine andere Welt wird uns die dritte Gastvorstellung führen: wir werden am Dienstag Verdi's „Troubadour" hören.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 4. Mai. Die III. Strafkammer hiesigen Landgerichts verhandelte gestern gegen den verantwortlichen Redacteur der Saale-Zeitung, Dr. A. Borst, und den verantwortlichen Redacteur der Hallischen Ztg., Dr. E. Schulze, wegen Vergehens gegen § 17 des Reichspreßgesetzes, der wörtlich also lautet: „Die Anklageschrift oder andere amtliche Schriftstücke eines Strafprozesses dürfen durch die Presse nicht eher veröffentlicht werden, als bis dieselben in öffentlicher Verhandlung kundgegeben worden sind oder das Verfahren sein Ende erreicht hat." Die beiden Zeitungen sollen nämlich, wie die Anklage behauptet, den Inhalt der Anklageschrift gegen Sarauw und Genossen wegen Landesverraths auszugsweise eher veröffentlicht haben als das nichtöffentliche Verfahren sein Ende erreicht hatte. Diese Sache kam bekanntlich am 1. Febr. vor dem Reichsgericht zur Verhandlung und zwar wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die beiden Artikel in der Saale-Zeitung bezügl. Hallischen Zeitung sollen nun den wesentlichen Inhalt der Anklage wiedergegeben haben, was in diesem Falle nach §§ 17 u. 18 des Preßgesetzes nicht zulässig gewesen. Für die Verhandlung der Sache vor der hiesigen Strafkammer beantragte der kgl. Staatsanwalt Ausschluß der Oeffentlichkeit, doch lehnte der Gerichtshof den Antrag ab, nachdem der Vertheidiger der beiden Angeklagten, Rechtsanwalt Wölffel, dem Antrage mit Rücksicht darauf widersprochen hatte, daß in schon längst das Urtheil des Reichsgerichts gegen Sarauw veröffentlicht sei. Beide Angeklagte gaben an, bei Veröffentlichung der ihnen von auswärts zugegangenen Berichte nach besten Wissen und Gewissen gehandelt zu haben. Sie könnten nicht gewußt haben, ob irgendwelche Aehnlichkeit zwischen der Anklageschrift und den betr. Artikeln bestanden. Es werden hierauf die beiden Artikel verlesen und dann diejenigen Stellen aus der Anklageschrift wider Sarauw u. Gen., aus denen sich ergeben soll, daß die Mittheilungen beider Zeitungen der Anklageschrift entlehnt sind. Es handelt sich im weiteren um die Feststellung, ob wissentliche Veröffentlichung (§ 17 des Preßgesetzes) oder fahrlässige (§ 21) vorliegt. Dem gegenüber macht Hr. Rechtsanwalt Wölffel geltend, daß wenn die Anklage auf ein Vergehen gegen § 21 des Preßgesetzes ausgedehnt werden solle, seinen Mandanten das Recht zustehe, den Verfasser bez. den Einsender des Artikels zu nennen. Deshalb beantragte er zur Vorbereitung der Vertheidigung auf die event. Anklage Vertagung der heutigen Verhandlung. Der Gerichtshof zog sich hiernach zurück und beschloß nach kurzer Berathung zunächst Vertagung der Sache gegen Dr. Borst und Weiterverhandlung gegen Dr. Schulze. Dem Angeklagten Dr. Borst wurde anheim gegeben, den Einsender zu nennen. Daraufhin nennt der Hr. Vertheidiger sofort den berliner Journalisten G. Meyer als den Verfasser des Saale-Zeitungs-Artikels und stellt nunmehr anheim, die Verhandlung gegen Dr. Borst wieder aufzunehmen. Dies geschieht auch. Nunmehr begründet der Hr. Staatsanwalt die Anklage, indem er u. a. folgendes ausführt: In der Anklage ist vorzeitige wissentliche Veröffentlichung von Auszügen aus der Anklage gegen Sarauw (§ 17 des Preßgesetzes) angenommen, denn es ist in den betr. Zeitungsberichten selbst gesagt, daß die Oeffentlichkeit vom Reichsgericht ausgeschlossen worden ist. Die Berichte konnten daher auch nur aus der Anklageschrift entnommen sein und das mußte den Angeklagten bekannt sein. Der Strafantrag lautet demgemäß gegen jeden der Angeklagten auf 20 M. Geldstrafe, ev. 4 Tage Gefängniß. — Hr. Rechtsanwalt Wölffel nennt nun zunächst auch noch „der Vorsicht wegen", wie er sagt, im Auftrage des Angeklagten Dr. Schulze als Verfasser des Berichtes in der Hallischen Zeitung den Journalisten Hugo Friedländer in Berlin. Sodann auf die Sache selbst eingehend, macht Herr Rechtsanwalt Wölffel einen Unterschied zwischen beiden Angeklagten in Beziehung auf den objektiven Thatbestand. Die Mittheilung der Hallschen Zeitung sei nämlich nicht einmal als ein Auszug aus der Anklageschrift anzusehen, da sie weder wörtlich mit derselben übereinstimme, noch irgendwelche erheblichen Punkte aus derselben enthalte. Nach einem Urtheile des Reichsgerichts sei nach § 17 freilich auch der Abdruck einer Stelle aus der Anklageschrift strafbar; man dürfe aber nicht so weit gehen, daß man auch die vorzeitige Veröffentlichung irgendwelcher unerheblicher Punkte, die aus der Anklageschrift herausgegriffen seien, für strafbällig erkläre. Das gehe auch aus der Begründung jener Reichsgerichtsentscheidung hervor (Entscheidungen des R.-G. in Strafsachen IX, S. 194), in welcher gesagt werde: „Weder nach dem Wortlaute des Gesetzes, noch nach dessen Motiven ist die Bestimmung des § 17 auf vollständigen oder wörtlichen Abdruck eines amtlichen Schriftstückes beschränkt, sondern kann auch die Veröffentlichung eines Auszuges oder von Theilen aus demselben, und zwar auch bei nicht wortgetreuer Wiedergabe des Inhaltes des amtlichen Schriftstückes, unter § 17 a. a. O. fallen. Das urtheilende Gericht hat aber festgestellt, daß die den Angeklagten zur Last fallende Veröffentlichung sich als ein Auszug aus dem in dem erwähnten Strafprozesse abgegebenen Gutachten darstelle, und zwar als Mittheilung gerade derjenigen Momente und Aussprüche des Gutachtens, welche als das Ergebniß der vorausgegangenen Begründung, als die für den Strafprozeß erheblichen festgestellt worden seien, und daß theilweise der Ausspruch der Sachverständigen wortgetreu wiedergegeben sei." Schon aus diesem Grunde, führt Hr. Rechtsanwalt Wölffel aus, müsse die Freisprechung des Angeklagten Dr. Schulze erfolgen. Aber auch wenn man annehme, daß sowohl die Hallesche Zeitung, von der dies nicht zugegeben werde, als die Saale-Ztg., von der dies zugegeben werde, Auszüge aus der Anklage gegen Sarauw vorzeitig veröffentlicht hätten, müßten beide Angeklagte aus einem für beide zutreffenden Grunde, nämlich deshalb freigesprochen werden, weil beide nicht gewußt hätten, daß die ihren Zeitungen von einem berliner Korrespondenten zugegangenen Berichte Auszüge aus der Anklage gegen Sarauw enthielten. Das ergebe sich aus einer anderen Reichsgerichtsentscheidung (Ebendaselbst S. 260), in der es heißt: „Der Staatsanwalt irrt, wenn er aus der Bedeutung und dem Grunde der Bestimmung in § 17 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 (R.-G.-Bl. S. 65) als einer Präventivmaßregel zur Verhütung der Beeinträchtigung der Unbefangenheit der bei Strafverhandlungen betheiligten Personen folgern zu können glaubt, daß lediglich die objektive Thatsache der Veröffentlichung eines amtlichen Schriftstückes ohne jede Rücksicht auf subjektives Verschulden des Veröffentlichenden dessen Bestrafung nach sich ziehen müsse. Die Rechtswidrigkeit des Thuns ist nach allgemeinen strafrechtlichen Grundsätzen Voraussetzung der Anwendung des Strafgesetzes, und diese setzt wiederum die rechtswidrigkeit der Handlung jetzt, wenn nicht Vorsatz, doch mindestens Fahrlässigkeit voraus." Der Gerichtshof zieht sich hierauf zurück und nach kurzer Berathung verkündet der Vorsitzende, daß der Angeklagte Dr. Schulze freizusprechen sei, weil der Bericht der „Hallschen Zeitung" objektiv einen Auszug aus der Anklageschrift nicht enthalte, wie aus der Vergleichung erhellt. Objektiv ergebe sich dagegen, daß der Bericht der Saale-Zeitung einzelne Stellen der Anklageschrift wörtlich wiedergiebt, auch die chronologische Folge der Anklagepunkte sei dieselbe. Dem Vertheidiger sei aber beizustimmen, daß trotzdem Dr. Borst nicht aus § 17 des Preßgesetzes zu bestrafen sei, wenn er nicht gewußt habe, daß der in der Saale-Zeitung abgedruckte Bericht Auszüge aus der Anklage gegen Sarauw enthalten habe, und daß er diese Wissenschaft gehabt habe, sei nicht bewiesen. Auch Dr. Borst werde deshalb aus § 17 des Reichspreßgesetzes ebensowenig wie Dr. Schulze bestraft werden können. Dagegen komme bei Dr. Borst noch in Frage: ob er nicht aus § 21 a. a. O. (Fahrlässigkeit bei Veröffentlichung des Berichts) bestraft werden könne. Seine Bestrafung sei freilich ausgeschlossen, wenn er den Verfasser des Berichts benenne, und das habe ja Dr. Borst gethan. Aber es müsse der Verfasser in glaubhafter Weise benannt werden und dazu solle dem Dr. Borst durch Vertagung der heutigen Verhandlung Gelegenheit gegeben werden. Während der Berathung des Gerichtshofes hatte inzwischen der Vertheidiger festgestellt, daß sich unter den Zuhörern ein Mitglied der Redaktion der Saale-Zeitung befand, welches Auskunft über den Verfasser des Berichts eidlich abzugeben imstande war. Nachdem sofort deshalb auf Antrag des Rechtsanwalts Wölffel der Zeuge eidlich vernommen war und bestätigt hatte, daß der Journalist G. Meyer in Berlin den mitgenannten Bericht der Saale-Zeitung geliefert hatte, erklärte auf ferneren Antrag des Hrn. Rechtsanwalt Wölffel der Gerichtshof auch Hrn. Dr. Borst für freisprechen. — Des weiteren wurde u. a. noch folgendes verhandelt: Der 23jährige Schuhmacher Friedr. Aug. Bönisch aus Merseburg,

Hermann Kletke †

Am Abend des 2. Mai ist nach längeren Leiden Hermann Kletke in Breslau heimgegangen, nicht unerwartet, denn er war 73 Jahre alt und lebensmüdt, aber uns von Jahr zu Jahr immer theurer geworden.

Ich werde nie den Augusttag 1849 vergessen, da ich ihn in dem Hause des nun längst verstorbenen, von dem Hofe Friedrich Wilhelms III. einst durch besonderes Wohlwollen ausgezeichneten blinden Professor Schottmüller kennen lernte. Kletke hatte sich unter ernsten Studien frühzeitig der Schriftstellerei zugewendet und war schon mit siebzehn Jahren in seiner Vaterstadt Breslau als Dichter aufgetreten. Dann hatte ihn das Verlangen nach einer ausgebreiteten literarischen Wirksamkeit nach Wien geführt, wo er Lenau begegnete, aber sich doch nicht wohl fühlte. Ein gutes Geschick führte ihn nach Berlin und wer hier Kletke beobachten konnte, wie er in den trostlosen politischen Schwankungen der letzten vierziger Jahre, dann in den hoffnungsvollen Jahren der Gründung des Norddeutschen Bundes und in dem Jubel des wiedererstandenen Reiches zuletzt als Chefredacteur der Vossischen Zeitung in der Kapitale des Deutschen Reiches wirkte; der konnte an dem reinen Mannescharakter, wenn er auch nicht seine wirklich deutschfreisinnigen Anschauungen theilte, seine erhebende Freude haben.

Kletke hatte keine Feinde. Denn jener zutrauliche Sinn, welcher sich vor fast einem halben Jahrhundert in den „Kinderliedern" öffentlich ausgesprochen hatte, blieb ein schönes Besitzthum des inneren Menschen, der sich keinem Würdigen zu verschließen pflegte. Damit verband sich, vor allem in jüngeren Jahren, bei allen Schwankungen des Lebens jene maßvolle edle Heiterkeit, welche den echten Schlesier charakterisirt. Ein solcher Mann konnte nicht zu den banalen Klopffechtern der Tagespolitik gehören, denen die großen Gesichtspunkte gleichgültig sind und das bittere wegwerfende Wort des Fürsten Bismarck von den katilinarischen Existenzen gegolten hat: wir haben es immer gern gesehen, wie er daher auch persönlich als Vermittler zu wirken wußte, ohne seinen großen Grundsätzen das Geringste zu vergeben.

So geschah es denn, daß er in dem echten, seines politischen Urtheils gern bewußten berliner Bürgerthum eine wirkliche Machtstellung einnahm. Eine große Zahl davon hatte er selbst erziehen helfen. Die meisten davon, welche später seine Leitartikel lasen, waren schon von den Kinder-, Märchen-, Reise- und Geschichtsbüchern her gewissermaßen seine Schüler gewesen. Ich glaube, keiner unserer gegenwärtigen Schriftsteller kann sich einer ähnlichen ausgedehnten literarischen Wirksamkeit rühmen; denn während von den einen über die etwaige Staatsgefährlichkeit seiner Zeitung diskutirt wurde, konnte ein konservativer Beobachter unserer deutschen Jugendliteratur von seinen Kinderliedern wünschen, „daß sie sich noch mehren und der Jugend immer vertrauter werden möchten, da sie frommen Sinn und sinnige Fröhlichkeit in derselben zu wecken und zu nähren geeignet sind."

Die „Vossische Zeitung," welche unter dankbarer Anerkennung seiner Verdienste seinen Tod anzeigt, hatte volles Recht hervorzuheben, daß „ihre Leser, die ihm in seinem langjährigen Dienste für die geistige und freiheitliche Entwickelung des deutschen Volkes so manche Beweise ihrer Anerkennung und Zuneigung entgegengebracht haben, wie auch die gesammte liberale Partei einen Mann in Hermann Kletke verlieren, der mild und humaN von Gesinnung, fest und treu in Ueberzeugung, deutsch und patriotisch bis in die innersten Fasern seines Herzens, ein keuscher Priester dessen war, was er als wahr und erstrebenswerth erkannt hatte."

Das berliner Schriftstellerthum selbst aber hat damit einen schweren Verlust erlitten, der sehr wahrscheinlich Folgen über seine Grenzen hinaus haben wird. Man wird seinen Tod in literarisch-praktischen Dingen viel tiefer empfinden als den kurz vorhergegangenen Julian Schmidt's, obgleich dieser noch in voller Kraft seines literarischen Wirkens stand. Denn mit Hermann Kletke ist jener Mann dahingegangen, der als Vorstandsmitglied des Allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes eine stille Macht war; mir ist, als ob ich es wie eine geisterhafte Mahnung von ihm herlingen hörte, die Dinge nicht auseinander fallen zu lassen, deren würdige Einheit auch einer der liebsten Wünsche seines reinen Herzens war.

R. G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860505044/fragment/page=0001

aus Mühlberg gebürtig, wurde einer Beleidigung des Wirthes Wilhelm und der Frau Pauline Wilhelm schuldig befunden und dieserhalb zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wer Genossen aus Gleichenlieben bezw. Nietleben waren angeklagt wegen unberechtigter Ausübung der Jagd und Widerstand gegen die Staatsgewalt mit theilweiser Bedrohung. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen einen der Betheiligten, Steinträger W. Schulze, der schon wegen unberechtigten Jagens, sowie Diebstahls vorbestraft, wegen gewerbsmäßiger Ausübung der Jagd 9 Monate Gefängniß, 2 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht, gegen den zweiten noch mehr wegen gleicher Vergehen vorbestraften Angeklagten Zobel 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und Nebenstrafen wie ersterer. Der Gerichtshof erkannte gegen diese beiden nach Antrag, gegen die anderen Betheiligten, Steinträger Wilh. Schmidt auf 3 Monate, Schuhmacher A. Schulze aus Nietleben auf 3 Wochen Gefängniß, überdies auf Einziehung ihrer Fanggeräthe. — Eine Frauensperson wurde wegen Kuppelei zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, ihr Ehemann von der bezügl. Anklage freigesprochen. — Der Arbeiter Aug. Fischer Schulze hier, 1864 in Alsleben a. S. geboren, der Fleischer und Arbeiter Christian Herm. Hauke hier, 1856 in Alsleben geboren und der Hausdiener Samuel Otto Gottlieb Stöbe hier, 1857 in Streutzanundorf geboren, waren, erstere beiden wegen gemeinschaftlichen Diebstahls, letztgenannter wegen Hehlerei angeklagt. Der mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Schulze hatte am 8 Jan. abends beim Kim. Louis Bauchmidt hier von dessen Vorrath 2 Winterüberzieher und 1 Sommerüberzieher, etwa 160 M. werth entwendet und dann den auf der Straße wartenden Hauke eines der entwendeten Kleidungsstücke abgegeben. Schulze hat diese 2 Stück an Stöbe verkauft, für 10 M. und 4 M., wovon dieser schon mehrfach vorbestraft, unbescholten wegen Diebstahls und Hehlerei, jetzt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei unter Anklage gekommen. Die Angeklagten waren geständig. Der Gerichtshof erkannte gegen Schulze auf 1 Monate Zuchthaus und Polizeiaufsicht, gegen Stöbe auf 1 Jahr Zuchthaus und gleiche Nebenstrafen, gegen den wegen Eigenthumsvergehens noch nicht bestraften Hauke auf 6 Monate Gefängniß. Der Schuhmacher konnte seine Ueberjacke mitnehmen, Schulze und Hauke wurden in die Haft zurückgebracht, der nicht verdaftet gewesene Stöbe jetzt verhaftet. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen die unverehel. Bertha Hausbrand hier, wegen Diebstahls angeklagt und aus der Untersuchungshaft vorgeführt, verhandelt. Die Angeklagte war beschuldigt, am 28. März abends in einem Hause der Magdeburgerstr. einem Handelsmann gelegentlich bevorstehender Versammlungsfest 150 M. weggenommen zu haben. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit lautete das Urtheil auf 6 Monate Gefängniß nebst 2 Jahren Ehrverlust. — Zuletzt gelangte die Sache gegen den Werkzeugfeiler A. W. Werner aus Delitzsch, 23 Jahre alt, der vom Schöffengericht zu Gisleben wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, in der Berufungsinstanz zur Entscheidung. Der thätliche Angriff war am 4 Oct. nachts in der Nähe von Helbra gegen die verehel. Schuhmacher Kurth aus Wolfen verübt, als diese mit ihrer Mutter und einem jungeren Mädchen auf dem Heimwege begriffen gewesen. Werner war dabei erkannt worden, wollte aber trotzdem sein Alibi beweisen. Ein Apparat von 15 Zeugen war aufgeboten, von denen jedoch die Belastungszeugen glaubwürdiger als die Entlastungszeugen erachtet wurden, worauf die Verhandlung mit Verwerfung der Berufung endete, unter dem Bemerken, daß Anstiftung zum Meineide auf Seite der Entlastungszeugen vorzuliegen scheine.

* **Halle**, 4. Mai. Vor dem königl. Amtsgericht V wurde gestern der von uns schon erwähnte Prozeß, welchen der studirt. Schlägerhier, vertreten durch Hrn. Rechtsanwalt Keil, gegen die Garderobenhinterlegerin Frau Hinze hier wegen Ersatzleistung für einen gestohlenen Ueberzieher im Werthe von 55 M. angestellt hatte, verhandelt. Kläger hatte Anfang Febr. seinen Winterüberzieher gegen Entrichtung der üblichen Gebühr der Garderobe des Theaters, welcher die Beklagte vorstand, übergeben. Als [illegible] der Vorstellung Kläger den Ueberzieher zurückforderte, sagte ihm heraus, daß derselbe während einer kurzen Abwesenheit der Beklagten gestohlen worden war. Der Gerichtshof verurtheilte die Beklagte zur Zahlung von 55 M. und Tragung der Kosten, weil sie den ihr obliegenden Beweis, daß sie kein Verschulden treffe, nicht erbringen konnte.

* **Berlin**, 3. Mai. In dem Kowalskischen Mordprozeß hat der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. R. Wolff, Berufung eingelegt. Der Hauptangriff gegen das Verfahren stützt sich auf die Ablehnung des Antrags, die Verhandlung zu vertagen und den Kellner Kreutzberger nochmals öffentlich zu laden. § 250 Str.-Pr.-O gestattet zwar die Verlesung der Aussage eines Zeugen, dessen Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist; es wird aber behauptet, daß die Unmöglichkeit, K. zu ermitteln, nicht nur nicht dargethan, sondern durch die thatsächliche Feststellung, daß der gesuchte Zeuge sich bereits seit Anfang April in Wilhelmshaven in Stellung befindet, sogar als widerlegt erachtet werden müsse. Die von der Staatsanwaltschaft und vom Gerichtshof angestellten Nachfragen seien unzweckmäßig gewesen und die getroffenen Anordnungen auch nicht erschöpft worden.

* **Berlin**, 4. Mai. Die Gebrüder Lewin sind am Montage gegen Hinterlegung einer Kaution von je 3000 M. auf freien Fuß gesetzt worden.

Universitätsnachrichten.

* **Jena.** Am Beginn des Semesters begeht Prof. Ernst Haeckel sein 25jähriges Dozenten-Jubiläum.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle erlaubt.

+ **Nordhausen**, 3. Mai. Nachdem in der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. April an einzelnen Nrn. des Kämmereikassen-Etats Abstriche und Veränderungen vorgenommen sind, wird eine Erhöhung des Kommunalzuschlags nur von 10 Proz. nöthig. Es war eine solche um 15 Prozent, nämlich von 225 auf 240 in Aussicht genommen. Beim nächsten Jahre ab dürfte wohl eine Bier- und Schlachtsteuer eintreten. — Der Kyffhäuser Turngau, dem jetzt 27 Vereine angehören, hat gestern zu Sangerhausen eine Vorturner-Versammlung abgehalten. In derselben wurde bei Besprechung des diesjährigen Turnfestes das im Juli in Greußen stattfindet, festgestellt, daß das Preisturnen in zwei Gruppen — Musterriegenturnen und Volksturnen — geteilt soll. Die Werthung der volksthümlichen Uebungen erfolgt nach Maßgabe der deutschen Wett-Turnordnung. Die Preisrichter sollen in der nächsten Versammlung gewählt werden.

♀ **Leopoldshall**, 3 Mai. Im Laufe der nächsten Woche steht unserm Orte der Besuch Sr. Hoheit des Herzogs bevor. Es ist das erfreulich, daß der Herzog unsere Stadt besucht und diese trifft denn auch entsprechende Vorbereitungen. In das Programm ist u. a. auch eine Besahrung des Salzschachtes aufgenommen.

Vermischtes.

— [Als König Albert von Sachsen] im vor. J. in dem italienischen Badeorte Pelago weilte, übersandte ihm Hert Silberfabrikant Eichenlicht in Dresden als sinnige Geburtsgabe ein kleines Kunstwerk von getriebener Silberarbeit: einen zierlichen Trinkbecher, den Se. Majestät, wie dem Spender in einem Anerkennungsschreiben mitgetheilt wurde, huldvoll entgegen genommen. Den 6 cm hohen, ausgezeichneten Becher schlug Herr Eichenlicht aus einem sächsischen Thaler zu Kunstwerk, das auf dem Rande des Bechers die Umschrift des Thalers: „Gott segne Sachsen" unversehrt erhielten blieb. Der innen und außen reich vergoldete, ciselirte und damaszirte Becher zeigte in einem Schilde außerdem folgenden Spruch: „Um Thaler war ich — als Sachse erkannt, mich — getrieben wurd' ich — zum Trinken nützmich". Dem [illegible] Kleingerath ebenbürtig war auch das praktische Etui, worinnen der Becher ruht und der jetzt im wahren Sinne des Wortes ein Kabinettstück geworden ist, denn es im Vorzimmer des Königs aufbewahrt.

— [Zur Erhöhung der Fahrsicherheit] auf den frequentirtesten ozeanischen Verkehrsstraßen wird, veranlaßt durch die Katastrophe des Postdampfers „Oregon", jetzt in englischen Fachkreisen der Vorschlag beantragt, alle Schnelldampfer mit sog. searchlights (Such-Lichtern) auszustatten. Dieselben würden am Bug und zu beiden Seiten desselben ihren Platz finden müssen und leicht mit den jetzt an Bord aller neuerbauten Luxusdampfer vorhandenen dynamo-elektrischen Maschinen zu versehen sein. Der Vorschlag hat mit Deutschland, das jetzt mit seinen größten Bremer, Hamburger und Stettiner Linien an überseeischen Schnelldampferverkehr, namentlich nach und von den Vereinigten Staaten, mit in erster Linie partizipirt, kaum ein geringeres Interesse als für England, aber bei der ungleich größeren Rücksichtnahme, die man der uns bei Bedingungen eines sicheren Betriebes angedeihen läßt, vielleicht mehr Aussicht auf Beherzigung. Die Einführung solcher search-lights, welche bei Nacht und Nebel den nächsten Vor- und Seitendampfer hinlänglich aufhellen, um etwaige gerade oder schräg ansteuernde Schiffe noch rechtzeitig erkennen und vermeiden zu lassen, würde sehr viel zur günstigen Beeinflussung des Vertrauens der öffentlichen Meinung beitragen und den Verkehr vorzugsweise benutzten Gesellschaften zuführen, deren Dampfer in dieser Hinsicht bessere Gewährleisten bieten. Der Vorschlag möchte daher mindestens ebenso sehr aus geschäftlichen als aus humanitären Erwägungen näherer Beachtung werth erscheinen.

— [Schützet die Natur vor Freibeuterei!] Mit einer Schilderung des beginnenden Frühlings, der Alt und Jung in die sich in schön entwickelnde Natur hinauslockt, verbindet die „Deutsche Thierschutzzeitung Ibis" die zeitgemäße Mahnung vor den schädlichen Folgen übertriebener Sammelwuth. Da draußen giebt es gar viel zu sehen, zu hören und aufmerksam zu beobachten. Im Wald und Flur, auf Teichen und Wiesen, an Ufern und Sümpfen will die bunte Menge der Pflanzen, Käfer, Raupen und Schmetterlinge aufgesucht sein; jedes Gebiet hat in seinen besonderen und eigenthümlichen Stand- oder Aufenthaltsort und verlangt dies bald, um richtig erkannt und gewürdigt zu werden, in der Natur an Ort und Stelle selbst beobachtet zu werden. Alles köstliche Wandern in freier Natur erhält dadurch eine geistige Würze. In jedem aufmerksamen Beobachter erwacht ein kräftiger Sammeltrieb, der, wenn er sich selbst überlassen bleibt, leicht ausarten und auf falsche Bahnen kommen kann, und dies ist gar oft bei unserer Jugend der Fall. Jedes Pflänzchen wird in vielen Exemplaren mit der Wurzel herausgerissen, und durch diese scheinbare Sammelwuth ist schon manche seltene Pflanzenart vollständig ausgerottet worden. Wie oft begegnet man jetzt Knaben, welche die bunten Schmetterlinge aufgespießt an der Mütze oder am Hute tragen, ohne sie vorher sorgfältig getödtet zu haben! Die so lauschaus zu Tode gemarterten und der Farbenpracht ihrer Flügel beraubten Exemplare haben für eine Sammlung gar keinen Werth. Ohne Erbarmen wird jeder Käfer eingefangen, in das große Spirituskglas geworfen und vielleicht nie wieder herausgenommen. Es ist daher Pflicht der Eltern, Lehrer und Erzieher, ihre Zöglinge auch in dieser Hinsicht zu beobachten und ihren Sammeltrieb zu regeln und zu ordnen. Man halte die Sache ja nicht für unbedeutend, denn es ist eine längst erwiesene Thatsache, daß Kinder von wahrer Herzensgüte und echter Menschenliebe auch in ihrem Verhalten den Pflanzen und Thieren gegenüber jenen Zartsinn bekunden, der so mächtig anzieht; Kinder dagegen, welche herzlos, roh und grausam gegen Thiere und Pflanzen sind, an Hertzieren, Quälen und Martern ein Vergnügen finden, tragen Keime im Herzen, die leider nur zu häufig im späteren Alter zu verbrecherischen Thaten reifen. — Auch für die Nachtigall, „Hohepriesterin" des Lenzes, wollen wir in dieser Gelegenheit ein Wort einlegen. Es gilt, die liebliche Sängerin namentlich gegen die Vogelfänger zu schützen. Die arglose Nachtigall ist unlistiger zu fangen. Schon vor Sonnenuntergang legen sich jene rücksichtslosen, habgierigen Jäger und Händler am Gesangplatze in den Hinterhalt, um den Sänger zu „verhören", scharren mit Tagesanbruch den Boden auf, legen das verhängnißvolle grüne Schlagnetz mit dem lebenden Mehlwurm am Stellholz nieder — ein Augenblick nur noch — der köstliche Sänger, der eben den neuen Tag froh begrüßt, fliegt herab, ein Ruck und Schlag — der Vogelkömmdid steckt Sänger und Garn in seine weite Tasche. Durch gewisse Matadore unter den Vogelfängern sind manche Gegenden in kurzer Zeit von den Nachtigallen vollständig entvölkert worden. Auch bei uns in Halle giebt es ja genug Vogelfänger, die ihr „Gewerbe" meisterlich verstehen. Also Acht auf die Vogelfänger!

— [Gegen Brotschimmel.] In Landhaushaltungen, wo man gewöhnlich größere Mengen von Brot auf einmal bäckt, pflegt letzteres, gewöhnlich im Sommer oder bei Aufbewahrung in einem feuchten Keller, leicht schimmelig zu werden. Als erprobtes Mittel gegen diesen Uebelstand empfiehlt sich, das frischgebackene Brot, sobald es aus dem Ofen genommen, in einen Mehlsack zu stecken, in welchem noch etwas Mehl übrig geblieben und zwar so, daß die Oberrinden des Brotes auf einander liegen. Hiernach bindet man den Sack zu und hängt ihn an einem luftigen Orte frei schwebend auf. Auf diese Weise läßt sich das Brot 4 bis 6 Wochen aufbewahren, ohne trocken zu werden oder auch nur eine Spur von Schimmel anzusetzen. Vor dem Gebrauche bürstet man das Brot mit einer reinen Bürste ab und legt es eine Nacht vorher in den Keller, damit es wieder geschmeidig wird.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

h. **Nordhausen**, 3. Mai. Wie soeben bekannt wird, geht das Bankhaus Grelling & Schönfeld auf Hrn. Stadtrath a. D. Albert Jaeger (Vorsteher der Handelskammer und früherer Reichstagsabgeordneter), Hrn. Versicherungsrevisor und Stadtrath a. D. Otto Dürbe und Frau Rentnerin Ida Feustel über. Die Firma wird beibehalten. — In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Wechselbank F. W. Schröder & Co. wurde eine Dividende von 5 Proz. für 1885 von 5 Proz. und 6 M. Kopfdividende festgesetzt.

— **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Diese älteste und, hinsichtlich auf die Höhe der Versicherungssumme, größte deutsche Lebensversicherungsbank hat im J. 1. 4767 neue Versicherungen abgeschlossen und dadurch 3866 neue Versicherungen, sowie 36,500,000 M. neue Versicherungssumme gewonnen. Nach Abzug des Abgangs erhielt der Versicherungsbestand der Bank einen Zuwachs, obgleich Kündigungen über 1 Million 1 Proz. von 1065 Versicherungen und 33,241,000 M. Versicherungssumme um 1 Million 1 Proz. vorhanden, auf 66,502 Personen mit 499,637,900 M. Versicherungssumme. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse, wieder durchaus günstig. Als reiner Ueberschuß des Jahres 1885 ergab sich die Summe von 6,205,442 M., ein Betrag, welcher in gleicher Höhe noch in keinem früheren Jahre erzielt worden ist. Dieses günstige Ergebniß ist hauptsächlich dem über das rechnungsmäßige Gleichmaß weit hinausreichenden Zuwachs von den Bankerträgen, sowie dem außerordentlich niedrigen Aufwand für Verwaltungskosten, welche einschließlich der Agentenprovisionen und Arztkosten im ganzen nur 4,86 Proz. der Jahreseinnahme ausmachten, zu danken. Der am größten Theil gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehene Bestand erzielte sich um 7,226,290 M. und wuchs dadurch auf 128,930,321 M. an, wovon 10,934,452 M. die erforderlichen Prämien-Reserven und Uebertrage begreifen und weitere 2,212,711 M. zur Deckung sonstiger Verpflichtungen dienen, die übrigen 26,728,453 M. aber reine Ueberschüsse bilden, welche in den nächsten 5 Jahren an die Versicherten als Dividende zur Vertheilung kommen. Für Jahre 1886 beträgt eine Dividende nach dem alten Vertheilungssystem 43 Proz. der im Jahre 1881 eingezahlten Normalprämien und nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten" Vertheilungssystem 33 Proz. der im Jahre 1881 eingezahlten Normalprämien und 2,2 Proz. der für die betr. Versicherungen im Schlusse des Versicherungsjahres 1881/82 vorhanden gewesenen Prämienreserve. Obwohl die Dividende nach dem „gemischten" Vertheilungssystem in meinem 3. Berichtsjahre natürlich noch nicht ihre normale Höhe hat erreichen können, ergebt sich dieselbe für einzelne ältere Versicherungen doch schon bis zu 115 Proz. der Jahresprämie, sodaß also — wohl noch bei keiner anderen Anstalt eingetreten ist — thatsächlich bereits Versicherte lediglich durch die Dividende volle Beitragsfreiheit und sogar auch schon eine baare Herauszahlung erlangt haben. In wenigen Jahren aber wird die Nettodividende auf ihre normale Höhe von 3 Proz. gestiegen sein und die Dividende nach dem „gemischten" System sich dann noch prämienlos daher stellen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 27jährigen Wirksamkeit bereits 165 Millionen Mark an Mitglieder gewesener Versicherungssummen ausgezahlt und 80 Millionen Mark an Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 4. Mai, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105.60	Laurahütte . . .	72.10
3½% do. do.	101.60	Dortmunder Union St.-P.	47.2
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102.60	Oesterreichische Kreditakt.	466.00
Lübeck-Büchener Eis.Akt.	158.25	Franzosen	376.50
Mainz-Ludwigshafener .	93.40	Lombarden	188.50
Marienburg-Mlawkaer .	51.25	Galizier	80.50
Mecklenb.-Friedr.-Franzb.	175.40	Russische Südwestbahn.	68.25
Gotthardbahn . . .	107.40	4% Oesterr. Goldrente.	92.25
Ostpreußische Südbahn .	88.10	4% Ungarische do.	83.2
Diskonto-Kommandit . .	215.19	5% Russ. 1877er Anleihe	101.4.
Deutsche Bank . . .	158.50	4% do. 1880er do.	87.00
Deutsche Bank . . .	155.25	Russische Noten . .	200.75

Tendenz: matt.

Die Kurse verstanden sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 155.00, Sept.-Okt. 160.75. matt.
Roggen: Juni-Juli 133.75, Sept.-Okt. 138.00. schwach.
Hafer: Juni-Juli 129.00, Sept.-Okt. 130.75. ruhig.
Rüböl: Juni-Juli 42.80, Sept.-Okt. 44.50, ziemlich fest.
Spiritus: loco 36.90, Mai-Juni 37.45, Aug.-Sept. 38.50. schwach.
Petroleum: Mai 22.00, Sept.-Okt. 22.70. still.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung Datum	Termin Datum	1. Gläub. Datum	Forderungen Datum
Gb. Bogell, Kfm.	Aroisen	Aroisen	27.4.	26.5.	4.6.	18.6.
Gebrüder A. von Dyk, Kfm.	Aurich	Aurich	29.4.	15.5.	27.5.	8.7.
J. Rudolph, Woll- u. Weißwarenhandler	Berlin	Berlin	30.4.	10.6.	15.5.	8.7.
Gb. Levy, Kfm.	Bischweiler	Bischweiler	27.4.	12.5.	12.5.	2.6.
F. Th. Schönfeld, Strumpfwarenfabrikant	Chemnitz	Chemnitz	29.4.	28.5.	17.5.	11.6.
H. E. Grünzig, Drechslerm.	Chemnitz	Chemnitz	28.4.	26.5.	15.5.	9.6.
Alter. Reimer, Kfm.	Schillstojen	Heiligenbeil	28.4.	12.6.	14.5.	2.7.
J. H. Mennert, Strumpfhf.	Lichtenstein	Lichtenstein	29.4.	29.5.	17.5.	19.6.
H. Jung i. Fa. Gebr. Jung, Kfm.	Mannheim	Mannheim	24.4.	1.6.	22.5.	9.6.
C. A. Bertram, Kfm.	Oldesloe	Oldesloe	1.5.	29.5.	17.5.	5.6.
Heinr. Dietrich, Kfm.	Vorsfelde	Vorsfelde	30.4.	1.6	21.5.	18.6.

Kirchliche Anzeigen.

Der **Kindergottesdienst** der Domgemeinde findet von jetzt ab wieder regelmäßig des Sonntags nachm. von 1½ Uhr an statt.

H. Alberts.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Mai. [Priv.-Telegr.] Im Abgeordnetenhause spricht zur kirchenpolitischen Vorlage vor überfüllten Tribünen zunächst Gneist, welcher das verneinende Votum der Nationalliberalen begründet. Man könne wohl einzelne Härten der Maigesetze mildern, aber ihr Grundgedanke sei festzuhalten; nicht aus Feindschaft gegen den Katholizismus sondern zur Wahrung der unveräußerlichen Staatsrechte. Die Intoleranz des Katholizismus habe durch Verbot der Eheschließung zwischen Anhängern beider Konfessionen eine Spaltung in unsere Nation zu bringen versucht. Wohin wären wir ohne dieses Eheschließungsrecht und ohne gemeinsame Erziehung gekommen? Redner giebt sodann einen historischen Rückblick auf die Stellung der katholischen Kirche gegenüber dem protestantischen Staate und bemerkt, daß die kirchenpolitischen Gesetze in einem confessionell gemischten Staate strenger sein müßten, als in einem rein katholischen (1¾ Uhr erscheint Fürst Bismarck) Redner empfiehlt schließlich Kommissionsberathung.

Berlin, 4. Mai. (Priv.-Telegr.) Die Nationalliberalen und Polen werden geschlossen gegen die kirchenpolitische Vorlage stimmen; die letzteren wegen der darin enthaltenen Sonderbestimmungen gegen die polnischen Seminare. Von den Freisinnigen stimmt ein Theil unter Richters Führung für die Vorlage, der andere Theil unter Virchows Führung gegen dieselbe. Für die Mehrheit der Konservativen wird von Rauchhaupt zugunsten der Vorlage, für die dissentirende Minderheit Graf Limburg-Stirum sprechen. Die Mehrheit der Freikonservativen verweist die Vorlage an eine Kommission, in ihrem Namen wird von Zedlitz-Neukirch sprechen. Windthorst will namens des Centrums nur eine kurze Erklärung abgeben und erst auf etwaige Provokation weitere Auslassungen machen.

Wien, 4. Mai. [Priv.-Telegr.] Die Ministerielkommission für die Postsparkassenreform arbeitet ein vollständiges Checkgesetz aus.

Pest, 3. Mai. Nach Ausweis der ungarischen Staatskassen für das 1. Quartal 1886 betrugen die Gesammteinnahmen 72,083,207, die Gesammtausgaben 87,246,432 Gulden. Im Vergleiche zu derselben Periode des vorigen Jahres weisen die Einnahmen eine Steigerung von 1,641,020 und die Ausgaben eine Abnahme von 2,284,259 fl. auf, sodaß sich die Bilanz für das erste Quartal 1886 um 3,925,279 fl. günstiger stellt als diejenige des 1. Quartals 1885.

London, 3. Mai. Das Unterhaus nahm nach kurzer Debatte das Einnahmebudget in zweiter Lesung an. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Regierungsvorlage, betreffend die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Prüfung und Qualifikation der Aerzte in zweiter Lesung angenommen. In derselben ist u. a. bestimmt, daß die von Universitäten in den Kolonien und im Auslande ausgestellten Zeugnisse als vollgiltige anerkannt werden sollen, wenn seitens der betreffenden Länder volle Reciprozität in dieser Beziehung beobachtet wird.

Belgrad, 3. Mai. Ein heute veröffentlichter Ukas ordnet die Aufhebung des Standrechtes in den Kreisen, wo dasselbe noch bestand, sowie die Infrafetzung des suspendirten Preß- und Versammlungsgesetzes an.

Brindisi, 3. Mai. Von gestern mittag bis heute mittag kam vier eine Cholera-Erkrankung und ein Cholera-Todesfall vor, in Ostuni sechs und in Latano drei Cholera-Erkrankungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860505044/fragment/page=0002

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide) **Mk. 15.80 Pf. per kompl. Robe,** sowie schwerere Qualitäten verf. bei Abnahme von mindestens zwei Roben zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Submission.

Die Herstellung von rot. 300 lfd. Meter Lattenstacket für die **Stechenanstalt zu Alt-Scherbitz** bei Schkeuditz soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Montag den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten, Gr. Steinstr. 41, anberaumt.

Anschlag und Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht aus.

Halle, den 1. Mai 1886.

Die Landes-Bauinspection.

Gasthof zu den 3 Kugeln, Halle a/S.

wird p. ult. September d. J. **pachtfrei.** Tüchtige und cautionsfähige Pächter erfahren Näheres durch den Besitzer **August Mann, Mühlgraben 1.**

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos.

10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME **10**

Nur ächt wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Simmenthaler Zuchtvieh-Auction

Auf dem **Kammergute Mildenfurth** (Station **Weida**, Bahn **Gera-Eichicht** u. **Station Wünschendorf**, Sächs. Thür. Bahn) sollen **Dienstag den 15. Juni Nachmittag 2½ Uhr 14 Stck. Simmenthaler Vollblutbullen** im Alter von 5—16 Monaten und **3—4 Kalben** im Alter von 1½ bis 2 Jahren **meistbietend versteigert werden.** **O. Starm.**

Eine kl. Tischlerei

mit guter Kundschaft, gleich ob Dorf oder kleine Stadt, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Werthe Adr. mit näheren Angaben erbittet man bis 1. Juni unter **K. 2531** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Gasthof-Verkauf.

Ein in einem lebhaften Orte, ca. eine Stunde von einer Residenzstadt Thüringens belegener **Gasthof** mit **Brauerei** und schön eingerichteter **Metzgerei,** sowie ein außerhalb des Ortes belegener Felsenkeller und den zu Besitzung gehörigen Grundstücken in Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem dazu gehörigen Inventar inkl. der Biervorräthe sofort aus freier Hand zu verkaufen. Briefliche Anfragen sub **O. L.** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Meiningen.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine an bester Lage befindliche, flottgehende **Bäckerei** in Halberstadt ist krankheitshalber des Besitzers zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Zu erfragen unter **B. 25** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halberstadt.**

Hôtel. Ein neugebautes Hotel bester Lage in **Halle** a/S. ist z. 1. Juli oder später an einen tüchtigen Wirth zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei **Hildebrandt,** Magdeburgerstraße 34a. in Halle a/S.

60,000 Mk. auf ein Hausgrundstück als 1. Hypothek (doppelter Werth) z. 1. Juli d. Selbstleihern zu leihen ges. Off. sub 4566 an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7 erb.

Bin gewillt, einen **Laden** mittlerer Größe einzurichten. Näheres in der Exped. d. Ztg. [210]

Laden

in bester Geschäftslage, mit oder ohne Wohnräume, ist per 1. Oktober zu vermiethen. **W. Pospichal,** Leipzigerstraße 14.

Eine Hausmanns-Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen Lutzenstraße 8.

Eine freundl. Wohnung zu vermiethen Giebichenstein, Schleiweg 7.

Frdl. mbl. Stübchen mit Bett für einen Herrn (monatl. 9 M.) Anhalterstr. 1a, p.

Mbl. möbl. Zimmer zu verm., passend für eine Verkäuferin, Parfstr. 8, 3 Tr. l.

Eleg. mbl. Zimmer sofort zu beziehen Zu erfr. Leipzigerstr 27 bei H. Spierling.

Mbl. Stube u. K. Augustastr. 13a, II. r.

Möbl. Stube verm. Raffineriestr. 8, I.

Anständige Schlafstelle offen Kapellengasse 6, part.

Anst. Schlafstellen mit Kost. Domplatz 7.

Ein Barbiergehülfe, gut u. solid, erhält sogl. dauernde Stell. **Brink,** Halle a/S., Rannischestr.

Ein **zuverlässiger Hausdiener** und ein **Kutscher** mit guten Zeugnissen wünschen sofort Stelle durch **Frau Werner, Geiststraße 29.**

Ein junger verheiratheter Kutscher gediente Kavallerist, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als **Kutscher** oder **Reitknecht.** Offerten unter **M. R.** an **Haasenstein & Vogler, Merseburg.**

Tüchtige Maschinenschlosser werden eingestellt **A. Heber,** Maschinenfabrik.

Formerlehrlinge werden noch eingestellt. **E. Leutert.**

Einen Laufburschen sucht **A. Joachimsthal.**

Große Wallstraße 1 wird ein kräftiges Mädchen zur Unterhaltung eines Kindes für die Tageszeit gesucht.

Suche für mein **Confections- u. Modewaaren-Geschäft eine flotte Verkäuferin.** Reflectanten wollen Photographie nebst Angabe bisheriger Thätigkeit einsenden. Antritt sofort. **S. Sobersky, Gera, R. i. L.**

Tüchtige Verkäuferinnen, Mädchen für Küche u. Haus, **Viehmädchen, Kellnerburschen, Hausburschen, Knechte** finden sofort und später bei gutem Lohn gute Stellen durch **Frau Werner, Geiststraße 29.**

Auf ein **Rittergut bei Hettstädt** wird bei gutem Lohn ein zweites **Hausmädchen** gesucht, welches im Zimmerreinigen, Behandlung der Wäsche, etwas Nähen erwünscht. Dasselbe muß älter sein und schon gedient haben. Offerten unter **L. 1549** sind Zeugnisse beizufügen und in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein anst. alt. Mädchen **sucht** bei einer einz. Dame oder einz. Leuten Stelle. Das Näh. d. Fr. **Schimpf,** Zentergasse 2.

Ein junges **Mädchen** wird als Lehrling in mein Wollen- u. Tricotgarngeschäft ges. **H. A. Dinglinger,** Gr. Ulrichstr. 17.

Ein **Mädchen,** möglichst vom Lande, bis zu 17 Jahren sofort gesucht **Wuchererstraße 59, I.** links.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen** wird zum 15. Mai bei zwei Kinder gesucht. **Frau Bald,** Herr 7.

Eine ältere, gute **Köchin,** die Hausarbeit mit übernimmt u. gute Zeugnisse hat, wird für sofort oder zum 1. Juli **gesucht.** Zu melden von 2—4 Uhr in **Lücke's Hôtel,** Magdeburgerstr., Zimmer 12.

Kochmamsells, j. Kellner u. Kellnerburschen finden sof. Stellen durch **Frau Klar,** Kl. Schlamm 1.

Tücht. Mädchen v. Lande für Küche u. Hausarbeit gesucht Herrenstraße 20.

Eine Maschinennäherin für Damenschneiderei gesucht Martinsgasse 20, p.

Geübte **Schneiderin** gesucht **Steinweg 28,** Hof I. Dai. ein j. Mädchen zum gründlichen Erlernen gesucht.

Ein **Nähmädchen** auf Herrenarbeit gesucht **Alter Markt 22,** 2 Tr.

Junge Mädchen, welche **Plattstichsticken** gründlich erlernen wollen, werden angenommen **3. Vereinsstraße 1, I.**

Ein ordentliches Mädchen sucht eine **Aufwartung Mühlweg 2.**

Ein j. geb. **Mädchen,** welches in den fein. weibl. Arb. geübt, auch etwas Kenntnis im Weißnähen, Schneidern u. Hausl. hat, wünscht bald pass. Stelle, wo sie die Beaufsicht. größerer oder die Erziehung kleiner Kinder übernehmen kann. Offerten u. **J. 1547** bitte in der Exp. d. Ztg abzug.

Eine einz. Dame sucht z. 1. Juni od. Juli ein Mädchen mit gut. Zeugn. Luisenstr. 8.

Schellfische

frisch aus See à Pfd. 28 ₰ empfiehlt **Franz Lemser,** Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke.

Feine süße Tafelbutter, stets frisch, versendet in Postfäßchen netto 8 Pfd. für 7,20 M. gegen Nachn. franko **Jacubowski,** Schemeiten p. Joneiten, Ostpreußen.

Hessische Butterhandlg. Berlit & Chartier, Halle, **Gr. Märkerstr. 4** sowie auf den **Wochenmärkten.** Täglich Eingang feinster Süss-Sahnebutter der Fuldaer Molkereien à Pfund 1,20 M.

Frische große Eier!

à Schock **2,60** M. Bei Abnahme von 3 Schock frei Haus. **H. Köppe, Triftstraße 36.**

Centrifugenbutter,

als bekanntlich das Feinste und Haltbarste, was in Butter erzeugt werden kann, versendet das Postfäßchen v. 9 M. bei Postenabnahme billiger. Die **Dampf-Meierei Neukirch,** Ostpr.

Reines kräftiges Roggenbrot!!! 7 Stück 3 M., 3½ Stück 1 M. 50 ₰, à 5 Pfd., II. Sorte à 5½ Pfd., auch im Einzel-Verkauf empf. die **Bäckerei** von **P. Warzecha,** Henriettenstr. 30

30 Wispel gute Speisekartoffeln (Rothlerche) bin ich beauftragt, zum billigsten Preise franko ab Bahnhof Dürrenberg sofort zu verkaufen. Näheres ist in meinem Bureau zu erfragen. **Paul Rindfleisch,** Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator, Halle a/S. u. Merseburg.

Frisch angekommen

ger. **Störfleisch,** ger. **Aal, Aal in Gelée** (selbstgeschlachtet), echte **Kieler Sprotten, Bücklinge,** feinste **Molkerei-Butter** à 65 ₰., **Magdeburger Sauerkohl** u. i. w. **Ch. Grünewald,** Gr. Schlamm 1.

Gute Kartoffeln,

größere Posten, gesucht. Offerten unter **4575** an **H. Graefe's** Annoncen-Exped., Halle a. S., erbeten.

Eau de Cologne- u. Parfumerie-Fabrik Glockengasse 4711

von **Fr. Mülhens, Köln a/Rh.**

Spezialität: parfümirte Glycerin-Seifen in verschiedenen Gerüchen, **Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.**

Man fordere ausdrücklich **Glycerin-Seifen,** welche den Stempel obiger Fabrik **„4711“** tragen. — Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen und sind aus den reinsten Materialien hergestellt. Vorräthig in Riegeln und getreten Stücken in allen Drogen-, Parfumerie- und Friseur-Geschäften.

Mauerrohr verk. Wuchererstr. 31.

Lorbeerbäume,

große Auswahl, stehen zum Verkauf in **Café David.**

Därme

in allen Sorten, gesalzen und trocken, zu **den bekannt billigsten Preisen.** Für Würstchen-Fabriken empfehle **enorm billige Saitlinge** in verschiedener Weite. **G. Höpfner,** Gr. Steinstr. 14 (Eingang Mittelstraße).

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in verriegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depotschilder kenntlich.

Gebr. Stiefel und Schuhe kauft Nur **Markt- u. Hallg.-Ecke.**

2 st. **Hofthor sehr billig** zu vermiethen **Gr. Wallstraße 35/36.**

Eine elegante **Briefmarkensammlung** von 950 Stück nebst Album preiswerth **zu verkaufen.** Gefl. Adr. unter **O. A.** postlagernd **Torgau.**

Ein noch guter Kinderwagen ist zu verkaufen **Mittelstraße 13.**

Zu verk. ein Sopha, ein echtes Sammetjaquet u. 50 Stück Glasflaschen. Zu erfr. bei **J. Barck & Co.,** Halle a/S.

2 Kleiderschränke verkauft billig **Brauer, Schulberg 1.**

Fischerkahn (gut erhalten) **mit Zubehör** wird **gekauft.** Offerten bitte bei **J. Barck & Co.** (Aug. Zeiß), **Große Ulrichstraße 17** abzugeben.

Eine **Nähmaschine u. Bügeleisen** billig zu verkaufen Dachritzgasse 12, I.

Eine gutgehende Teigtheilmaschine ist billig zu verkaufen Merseburgerstraße 30.

Ein **Lindenstamm,** 4½ m lang, 0,30 m stark, gefällt, zu verkaufen **Holzplatz 1.**

Ein **gut erhaltenes Sopha** wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. **Bernburgerstraße 15, 2 Tr.**

Ein gut gehaltener 2spänniger halbverdeckter **Kutschwagen** steht zu verkaufen **Klausthorstraße 14.**

Billig zu verkaufen **dunkelblauer Rock** und **schwarze Hose,** wenig getragen **Südstraße 3,** part. r.

Ein gebr. Kinderwagen zu verkaufen Wimmerhöhe 8a, III

Eine noch gute **Bildhauerbank** wird zu kaufen gesucht. **R. Besser,** Brunnswarte 16.

Schlafsopha

zum Auseinanderziehen zu kaufen gesucht. Off. unter **F. 1544** Exp. d. Z. erb.

Hamsterfallen

sicher im Fange, liefert billigst **W. Otto,** Aschersleben.

Handschuhmaschi., gebr., bill. Kl. Sandb. 3.

Ein **neuer 4“ Leiterwagen** ist zu verkaufen Giebichenstein, Burgstraße 4.

Pferd und Wagen.

Ein **Pferd** (Schecke), 7 j. Wallach, Russe, mittlere Statur, fromm gefahren u. geritten, hauptsächlich sicherer Einspänner und für Damen passend, lammfromm, garantirt fehlerfrei, soll mit Geschirr u. elegantem, offenen, viersitzigen Kutschwagen sofort verkauft werden durch **Ed. Stephan,** Torgau.

Ein **brauner Wallach,** Mecklenburger, 1,74 m hoch, 12 Jahre alt, für schweres Gewicht, sehr gut geritten und als Kutschpferd geeignet, steht preiswerth zu verkaufen durch den **Roßarzt Schumm,** Naumburg a/S.

2 fette Kühe zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Parkstraße 18, I. r.**

Eine **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Mötlich Nr. 27.**

Schlachtb. Schwein verk. Giebichenstr. 7.

Gewöhnliche **Hunde** werden gekauft. Näh. im Laden, Gr. Steinstraße 33.

Verkaufe billig 2 schöne 8 Wochen alte **Mops-Hündinnen. Schüler, Oberglaucha 36.**

Ein Vernhandiner Hund ist zu verk. Zu erfr. Giebichenstein, Schleiweg 7.

Dänische **Dogge** zu verk. Hafen 3.

1 Bagagi zu verk. Weidenplan 3a, III.

2 Kanarien-Hähne und **6 Sieen** zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 1b part.

Krainer Bienenvölker von 15 M. an erkauft **Schnitzer,** Gröbers.

Heilung radical! der **Epilepsie,** Krampf- und Nervenleiden. 10jähriges Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollst. Orientirung versenden gegen Einsendung von 50 ₰ Briefmarken von Dr. jur. Roos, Frankfurt a. M.

10 Mark „für Arme“, **2 Mark** „für einen alten Mann“, **1 Mark** „für eine arme alte Frau“ sind im Opferstocke der Marienkirche gefunden und sollen die bestimmungsmäßige Verwendung finden. Herzlichen Dank den mildthätigen Spendern **D. Förster.**

Gartentische u. Stühle umzugshalber zu verkaufen Restaurant „Forsthaus.“

Gras-Samen

in nur besten Mischungen en gros und en detail billigst.

Blumen- und Gemüse-Samen eigener Ernte empfiehlt **Stolze's Blumen-Bazare,** Gr. Steinstr. 3. Sophienstr. 28.

Ein größerer Posten Weizenhülsen wöchentlich abzugeben Lindenstraße 15.

3000 Centner Schnitzel, Mehlreiche Speisekartoffeln, Bestes Wiesenheu verkauft **Kellergasse 1.**

Futterkartoffeln verk. billigst Giebichenstein, Triftstr. 36.

2 Notenhefte, zus. gebunden, verl., abzugeben bei **Weddyng,** Bockshörner 10.

Verloren

ein **Korallenarmband** höhere Töchterschule und Margarethenstraße. Abzugeben gegen Belohn. Margarethenstr. 3.

3 Schlüssel gefunden. Abzuholen Albrechtstraße 19, II.

Ein Sack Weizen, gez. Jacobine, auf dem Wege Halle-Dölitzsch verloren. Gegen Belohn. abzug. Lindenstraße 23.

Ein **Rothhirsch** zugelaufen in der **Mühle zu Wesenitz.**

Gr. brauner Hund zugel. Hospitalplatz 9.

Gr. u. weißgefleckt Hund zugel. Mühlg 4.

1 silbergrauer Mops

m. blau-weiß. Perlen-Halsband **abhanden gekommen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben **Marktschloß.**

Familien-Nachrichten.

Aus Anlaß des Ablebens unseres herzensguten Sohnes, Schwiegersohnes, Bräutigams und Bruders, des Beamten der Schlemm Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan“

Eduard Stenzel

sind uns von allen Seiten so viele und zahlreiche Beweise liebevoller Theilnahme bewiesen worden, daß wir nur hierdurch im Stande sind, Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Familie **Kröschel,** Halle a/S.
Familie **Stenzel,** Hagenau, Breslau, Magdeburg.

Danksagung.

Zurückgekehrt von Grabe unseres lieben Töchterchens **Lieschen** können wir nicht umhin, allen denen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herrn Oberprediger **Sickel** für die trostreichen Worte unsern herzl. Dank auszusprechen.

F. Schönleben und Frau.

Verlobt: Klara Apel u. Postassistent Otto Reich (Hildburghausen u. Köln); Marie Berkenbusch u. Fabrikant Otto Stackmann (Wittingen u. Bielefeld); Elsbeth Schultz u. Regier.-Baumeister Paul Walther (Bromberg); Gräfin Cäcilie Roß u. Rittmeister Freiherr v. Thielmann (Dresden u. Konstantinopel); Anna Jäger-Nolen geb. Schweitzer u. Subdirektor Eugen Goldheim (Berlin); Therese Möbes u. Kaufmann Christian Wagenführ (Magdeburg u. Drizzberge); Elise Stube u. Landgerichtsrath Dr. jur. Hans v. Tischendorff (Soest u. Berlin); Martha Schellenberg u. Dr. med. Johannes Hofmann (Leipzig).

Vermählt: Emil Bachmann und Thekla Epold (Köthritz u. Zeßnitz i. S.); Prem.-Lieut. Johannes v. Dewitz gen. v. Krebs u. Helene v. d. Osten (Berlin); Prem.-Lieut. Albano v. Jacobi u. Jenny v. Lücken (Potsdam); Sek.-Lt. Richard v. Spönla u. Elsa Schmieder (Görlitz); Lieut. Fritz Freiherr v. Böngk und Mathilde Fisch (Glewitz u. Wiesbaden); Stadtbaurath Otto Peters u. Sophie Pilot (Magdeburg); Assistenzarzt 1. Kl. Dr. Kluge u. Clara Nitze (Arneburg); Kirchschullehrer Paul Kritz u. Anna Döbereitz (Malkwitz bei Dahlen); Dick. Jentsch u. Adele Rosenthal (Calbe a. S.).

Geboren: Ein Sohn: Drn. B. C. Weber (Bauerhof). — Eine Tochter: Hrn. Heinr. Holzhause (Ellrich); Hrn. E. v. Engel (Bankelow i. Mecklb.).

Gestorben: Frau Elise Naumann (Weimar); Frau verw. Amtm. Pauline Mittelmann (Heringen); Geh. Rechnungs-Rath Richard Erich Prigge (Magdeburg); Oberstleutnant a. D. Freiherr Ludwig v. Schele (Oldenburg); Pastor Adolf Fint (Stollendaggen); verw. Frau Landrath Sophie v. Lockstedt geb. Gräfin Rittberg (Stettin); Baumeister Robert Lorenz (Berlin); Frau verw. Apotheker Luise Krieg L. Elle (Oebisfelde).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860505044/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Friedrich Wilhelm,

Preußische Lebens- u. Garantie-Versicher.-Actien-Gesellschaft in Berlin. Errichtet 1866.

Versicherungsbestand Ende 1885 . . . Mk. 56,635,612.
Garantiekapital und Reserven . . . . „ 11,000,000.

In ihrer **Abtheilung für „Arbeiter-Versicherung"** bietet die Gesellschaft **Personen jeden Standes Gelegenheit zur Versicherung** eines sofort beim Ableben zahlbaren Kapitals („Begräbnißgeld") **gegen wöchentliche Beitragszahlung** schon von **10 Pfg.** an. Die Versicherung kann auch mit **Auszahlung des Kapitals bei Lebzeiten** bewirkt werden.

Ebenso kann für Kinder unter 14 Jahren eine **„Kinder-Versicherung" mit einem Wochenbeitrag von 10 Pfg.** abgeschlossen werden. Für diesen winzigen Beitrag wird dem versicherten Kinde bei Erreichung eines bestimmten Alters ein **Kapital baar** ausgezahlt **und** im Falle des früheren oder späteren Ablebens ein **„Begräbnißgeld"** gewährt.

Im Jahre 1885 wurden bei der Gesellschaft **29,400 derartige Versicherungen** beantragt! Prospekte ꝛc. kostenfrei durch die Direktion und die Vertreter. Soliden thätigen Personen werden Agenturen übertragen.

See- und Soolbad COLBERG.

Eisenbahnstation. Badefrequenz 1884: 6868, 1885: 6781 Gäste, der einzige Kurort der Welt, der gleichzeitig See- und natürliche Soolbäder bietet. Starker Wellenschlag. Soolquellen nach Professor Wohler 5%, gehören zu den kräftigsten Badesolen. Badeeinrichtungen vortrefflich; auch warme Seebäder und Moorbäder; Waldungen und reizende Parkanlagen **unmittelbar am Meere,** umschließen die Badewohnungen. Prachtvolle Aussicht auf das Meer von der breiten, schönen, dies Jahr östlich des zum Herrenbade erweiterten **Dünenpromenade** und dem ins Meer hinausführenden **Seesteige;** großer schattiger Konzertplatz unmittelbar am Meere neben dem Strandschloß, eingefaßt von der schönen geräumigen Strandhalle. Die ganze Badestadt ist kanalisirt und mit Hochdruck-Wasserleitung versehen. Solide Miethpreise, gute Hotels, größter Komfort, zahlreiche Vergnügungen, Leihballe, vorzügliches Theater und Kapelle! Rennen des Pasewalker Reitervereins, internationale Segel-Regatta, Gartenbau-Ausstellung. **Eisenbahnsaisonbilletts.** Wohnungen weist das Badebureau unentgeltlich nach und übersendet bereitwillig Prospecte und Pläne. Die Bade-Direction.

Bekanntmachung.

Wiederholt sind während der Nacht in letzter Zeit sehr umfangreiche Diebstähle an Blumen und Pflanzen in den „städtischen Promenaden-Anlagen" ausgeführt worden, besonders auf der großen Rasenparthie an der Siegessäule auf der „alten Promenade". Wir sichern demjenigen, welcher uns den oder die Diebe so bezeichnet, daß dieselben gerichtlich belangt werden können, eine Belohnung von 50 Mark zu.

Halle a/S., den 3. Mai 1886.

Die städtische Verschönerungs-Kommission.
gez. Fubel.

„Hôtel Heller"

hält seine **Restaurationslocalitäten während der Opernsaison** zur geneigten Benutzung hierdurch bestens empfohlen. **Vorzüglichen Mittagstisch (Table d'hôte)** im Abonnement à Couvert ℳ 1. — **Nach dem Theater reichhaltige Speisekarte der Saison entsprechend zu civilen Preisen.** **Richard Heller.**

Einladung

zur General-Versammlung des Parochial-Verbandes der Stadt-Ephorie Halle a/S.

auf **Mittwoch den 5. Mai Abends 6 Uhr** im **Saale der Volksschule,** Neue Promenade 13.

Tagesordnung: 1. Vortrag und Begründung der Verbands-Rechnung pro 1885/6, ev. Beschlußfassung über Decharge derselben. 2. Berathung resp. Feststellung des Etats pro 1886/7.

Halle, den 1. Mai 1886.

Der Ausschuß des Parochial-Verbandes.
Förster. Hildenhagen.

Versammlung.

Die liberalen und nationalliberalen Wahlmänner versammeln sich **Freitag früh ½10 Uhr**

im Kühlen Brunnen

zur Vorwahl. Halle a/S., 5. Mai 1886.

Der Nationalliberale und der Verein der Liberalen in Halle und im Saalkreise.

Hallescher Radfahrer-Club.

General-Versammlung

Dienstag den 4. Mai cr. im „Reichskanzler", I. Etage.

Der Vorstand.
C. Weinhold. L. Lewin. H. Wels.

Ortskrankenkasse für die in Speditions- und Commissions-Geschäften, von Lohn- und Möbelfuhrwerksbesitzern und Droschkenhaltern, in Braunkohlenstein- und Briquettesfabriken resp. Formereien, von Brennmaterial- und Kohlenhändlern, von Dampfschiffbesitzern, von der Hallescher Strassenbahn, in Flaschenbiergeschäften und Weinhandlungen, bei Droguisten, Apothekern und Kaufleuten beschäftigten Arbeiter.

Ordentliche Generalversammlung

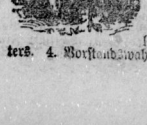
Mittwoch den 12. Mai cr. Abends 8 Uhr in der **„Tulpe"**

Tagesordnung:

1. Abnahme der 1885er Jahres-Rechnung und Mittheilungen über den augenblicklichen Stand der Kasse.
2. Genehmigung der Statutenänderungen nach dem Beschlusse des Bezirksausschusses vom 6. April d. J.

Die als **„Vertreter für die Generalversammlung"** am 12. Januar cr. gewählten Herren werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Halle a/S., 4. Mai 1886. Der Vorstand.



Ornithologischer Central-Verein

für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 6. Mai cr. Abends 8 Uhr

Generalversammlung

in **Kohl's Restaurant,** Königstraße 5.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung des Kassirers. 3. Bericht des Inventar-Verwalters. 4. Vorstandswahl. 5. Wahl der Commissionen. **Der Vorstand.**

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Zur Eröffnung der Saison

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr

Grosses Militair-Concert

ausgeführt **v. d. ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36.**
Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Billets im Vorverkauf zu diesen Concerten, 12 Stück 3 ℳ, sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, Paul Grimm, Froede, Lieban,** Leipzigerstraße, zu haben.

Wilh. Meyer's Restaurant,

Barfüßerstraße 5. (Inh. Br. Toepel.) Gr. Ulrichstraße 57.

Anerkannt guter **Mittagstisch** 90 ₰, im Abonnement 75 ₰.
Warme u. kalte Speisen à la carte in ¹/₁ u. ½ Port. zu jeder Tageszeit.
ff. Anton Dreher'sches und Magdeburger Actien-Bier.

Zug-Jalousien

bester Sonnen- und Wetterladen, empfohlen durch Fachzeitungen ꝛc., liefert billigst in solider Ausführung die

Jalousienfabrik Oschatz i/S.

Violine,

sehr gut im Ton, ist **billig** zu verkaufen **Parkstraße 9, II. rechts.**

Neue Möbel,

Schreib- und Kleidersekretäre, Sophas, Vertikos, Kom., Schränke, Bettstellen u. **Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel ꝛc., Ausstattungen** in **Birke, Nußbaum** u. **Mahagoni** verkauft zu **sehr billigen Preisen.**
7. Große Klausstr. 7, I.

Kleine goldene **Herren-Remontoir-Anker-Uhr,** kurze Zeit gebraucht, vorzüglich gehend, verkauft (60 ℳ)
Mühlgraben 5b.

Eine **Drehrolle** steht zu verkaufen **Wörmlitzerstraße 37.**

Ein Satz Kegel mit Kugeln zu kaufen gesucht von **A. Friedemann** in **Böllberg.**

Neue und gebrauchte Kassaschränke werden zu **Kostenpreisen** abgegeben. Näheres unter **H. A. 343** durch **Haasenstein & Vogler, hier.**

Sopha's zu sehr billigen Preisen **Schulgasse 2a.**

Zweirädrigen Handwagen verkauft billig Fritz-Reuterstr. 12.

Eine Holzdrehbank, passend für Drechsler, hat **billig zu verkaufen. E. Leutert, Halle a/S. — Giebichenstein.**

Eine **Copir-Presse** und ein **Mikroskop,** für Fleischbeschauer passend, billig zu verk. **Forsterstraße 15, II.**

Der Ruder-Club in Jena wünscht **zwei Boote mit je zwei Rudern** auf etwa ein halbes Jahr zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter Adresse **Villa Thol,** Jena.

Ein gut erhaltenes **Sopha** ist billig zu verkaufen, desgl. auch ein eiserner **Stubenofen Steinweg 8.**

Saubere Betten h. z. permiethen **Kl. Ulrichstr. 8, M. Berbig.**

Leistenregal u. Pritsche für Schuhmacher verkauft billig Bechershof 6 III.

Gesucht: Zeitschrift für ges. Naturwissenschaften. Sämmtliche, auch einzelne Jahrgänge. Offerten m. Preisang. sub F. I. 46059 an Rud. Mosse, Brüderstr. 6 erb.

Getragene Herren- u. Damensachen, Winterüberzieher, ganze Nachlasse kauft Frau **Hohmann,** Kl. Ulrichstr. 1b.

Elbsandstein,

vorzüglich zu **Sockelplatten, Gewänden, Stufen, Quadern und Fundamentsteinen** ꝛc. liefert billigst **Emil Flössel,** Steinbruchsbesitzer, **Pirna a. d. Elbe.**

Fußbodendielen,

auf Wunsch **gehobelt** und **gespundet,** trocken und fertig zum Verlegen, halten in allen gangbaren Dimensionen stets größere Posten am Lager.

Hensel & Müller.

Die Holländische Kaffee-Lagerei,
Inhaber G. Grasshoff.
Leipzigerstraße 87/88, Gr. Ulrichstraße 36, Schmeerstraße 7.
empfiehlt ihre rohen, sowie täglich frisch gebrannten **Kaffees.** Gleichzeitig mache auf ein großes, assortirtes **Thee-, Chokolade-** und **Cacaolager** aufmerksam.
Sparbücher sind in allen Geschäften zu haben.

Selbstgekochtes Pflaumenmus, à Pfund **20 ₰,** Händler billiger. **H. Köppe, Triftstraße 36.**

Um

bei Veröffentlichung von **Bekanntmachungen aller Art** mit thunlichster Raum- und Kosten-Ersparniss einen **guten Erfolg** zu erzielen, sind Form und Abfassung der Annoncen, sowie Wahl der bestgeeigneten Blätter die Hauptmomente.

Allen, denen

daran liegt, diese Vortheile bestimmt zu geniessen, mögen sich der **Annoncen-Expedition** von

J. Barck & Co., Halle a/S.

bedienen. Dieses Institut vertritt die Interessen seiner Auftraggeber in stets wirksamster Weise und ist durch **reelle, billigste** Bedienung bekannt.

Zeichnungen,

Entwürfe sowohl als **Werkzeichnungen** zu allen Eisen- und Holzkonstruktionen, Veranden, Gewächshäuser, Maschinen u. s. w. werden rasch u. billig angefertigt **Schwetschkestraße 29, I.**

Putzarbeiten werden sauber u. billig angefertigt. **J. Scharge,** Spitze 7b, II.

Strohhüte,

garnirt u. ungarnirt, sowie reiche Auswahl feinster Blumen, Bänder u. s. w. empfiehlt **E. Schiler,** Harz 9, part.

Damengarderobe wird sauber angefertigt Schulgasse 1 von **Clara Gensch.**

Auch werden Damen im Schneidern von mir ausgebildet nach der Methode der Berliner Schneiderakademie.

Eine geübte Plätterin

sucht **in** oder **außer** dem Hause **Beschäftigung.** Zu erfragen **Gr. Ulrichstraße 58, II.**

Eine unabhängige Frau sucht noch einige Wäschen. **Brunoswarte 10b, III.**

Chemische Reinigungsanstalt für Herren-Garderobe, auch wird dieselbe gut ausgebessert, aufgebügelt, schnell u. billig in Stand gesetzt, auch werden Röcke und Ueberzieher gewendet von **W. Höhne,** Fleischergasse 45, 2 Tr.

Künstl. Zähne, Plombiren etc. Rich. Lange, Gr. Ulrichstrasse 28.

Stück- u. Familienwäsche w. sauber gewaschen u. geplättet Thurmstr. 1, III. l.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen Magdeburgerstraße 43, H. 1. l.

Wäsche z. waschen u. plätten wird noch angen. Kl. Ulrichstr. 9 Eing. Mühlberg.

Einspänner-Fuhren werden angenommen **Wilhelmstraße 23, p.**

Einspänner-Fuhren jeder Art werden korrekt und billig besorgt. **C. Staude,** Gr. Rittergasse 2.

Neue und gebr. Möbel, mehrere farbige Plüschgarnituren, feine Sophas, franz. Bettstellen mit Matratzen billigst **Lindenstr. 7.**

Zur Beachtung!

Getragene Kleidungsstücke, getr. Winter-Ueberzieher, Fracks, gebrauchte Stiefel ꝛc. kauft fortwährend und zahlt stets die höchsten Preise

C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr.

Eine guterhaltene **Garten-Laube** zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. m. 46076** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Singer-Nähmaschine, fast neu, **gut nähend,** für 30 ℳ zu verkaufen **Gr. Klausstraße 27, II.**

Interims-Stadt-Theater.

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Dessauer Hofoper.
Mittwoch den 5. Mai

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten nebst 1 Vorspiel.
Musik von Neßler.
Werner Kirchhofer: Herr Kammersänger **Krebs.**
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Opern-Textbücher zu haben bei **H. Karmrodt, Barfüßerstr. 19.**

Kyffhäuser

Gr. Wallstraße 1.

Heute
Gastspiel der Mitglieder des Krystall-Palasttheaters in Leipzig,
sowie des **Salon-Equilibristen Mr. Merwed.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Vorverkauf à 40 ₰ bei Paul Grimm.
Alles Nähere die Plakate.

Hofjäger

Thierpark.
Täglich Kamel- und Ponnyreiten.

Restaurant Klopfleisch,

Kleiner Sandberg 10a.

Halte meine vollständig neu restaurirten Lokalitäten bestens empfohlen.

Kräftigen Mittagstisch, im Abonnement 60 Pfg.

Krug zum grünen Kranze, Cröllwitz.
Mittwoch den 5. Mai c.

Schlachtefest.

G. Frönicke.

Schiepe's Restauration
Mittwoch Schlachtefest.

Hôtel Stadt Berlin.

Ausschank von
Lothringer Landwein, ²/₁₀ Ltr. 25 ₰.
Moselwein ²/₁₀ Ltr. 30 ₰.

Münchener Keller

(Giebichenstein).
Heute Mittwoch
frischen Matz- und Kaffeekuchen.

Neue Sing-Akademie.

Nicht Mittwoch, sondern **Donnerstag** 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Voretzsch. Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Sommerfrischen!

St. Andreasberg. Hôtel Rathhaus. Erstes und besuchtestes Haus am Platze. Inhaber: **Carl Werner.**

Blankenburg a/H. Hôtel Stadt Braunschweig. Gut eingerichtetes Hôtel, solide Preise. Logis 1,50 incl. Service, vorzügl. Küche. Besitzer: **W. Frede.**

Thale a/H. Hôtel Hubertusbad. Herrliche Lage am Eingang des Bodethals. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Leinenhandlung. Fertige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—100 ℳ **Bettfedern und Daunen** in nur staubfreier Waare empfiehlt à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ **Adolf Sternfeld,** **Halle a. S.,** **3. Große Ulrichstraße 3.** **Bettfedern-Handl.**

Stadtgottesacker M. 1506 zu spät erhalten. Bitte den 5. Abend ½9 Uhr bewußte Stelle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860505044/fragment/page=0004